



In der IT ist der Wiederaufstieg schon geschafft

Der VfL Osnabrück wurde 1899 gegründet und gehört zu den Traditionsvereinen des deutschen Fußballs. Nach dem Abstieg in die 3. Liga vor vier Jahren, verordnete sich der Club ein umfassendes Restrukturierungsprogramm. Die Bereiche Profi- und Nachwuchsfußball wurden ausgegliedert, die veraltete IT-Landschaft modernisiert. Der VfL Osnabrück hat mehr als 3.000 Mitglieder.

Ergebnis/Nutzen

Heute verfügt der VfL Osnabrück über eine moderne IT-Infrastruktur. Die Mitarbeiter arbeiten in vielen Prozessen effizienter. Sie können auch unterwegs oder von zu Hause aus auf die IT zugreifen. Zudem muss sich der Verein keine Sorgen mehr um die Datensicherheit machen. Für künftige Herausforderungen und Erweiterungen sind die Systeme bestens vorbereitet.

Branche

Vereinswesen

Land

Deutschland

Anzahl Mitarbeiter

100

Anzahl User

100

Nehmen Sie Kontakt auf mit
VfL Osnabrück GmbH & Co. KGaA
www.vfl.de

„Spieler und Mitarbeiter können jetzt direkt von zu Hause oder vom Arbeitsplatz aus auf die Software zugreifen. Das spart Zeit und bedeutet eine erhebliche Arbeitserleichterung.“

Jürgen Wehlend, Geschäftsführer der VfL Osnabrück GmbH & Co. KGaA.

Der VfL Osnabrück ist ein Verein mit Ambitionen. Mittelfristig will der Fußballclub den Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga schaffen. Der Weg dorthin zurück gestaltet sich vor allem aufgrund der wirtschaftlichen Möglichkeiten und vielschichtigen Herausforderungen schwierig. 2013 gliederte der Verein den kompletten wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb für Profi- und Nachwuchsfußball – nach dem Vorbild des BVB Dortmund – in eine Kapitalgesellschaft aus. Kurze Zeit später startete die Modernisierung der veralteten IT-Infrastruktur – mit tatkräftiger Unterstützung der TSO-DATA GmbH. Dem Osnabrücker Systemhaus gelang es, die IT-Systeme zu konsolidieren, Anwendungen und Arbeitsprozesse zu vereinheitlichen und ein professionelles Sicherungskonzept umzusetzen. Heute arbeitet der Verein sicher und effizient. Zudem ist die neue IT-Infrastruktur ein ideales Sprungbrett für Folgeprojekte.

Der VfL Osnabrück gehört zu den Traditionsclubs des deutschen Profifußballs. An der Bundesliga schrammte der Verein in der Vergangenheit knapp vorbei. Die Osnabrücker klickten mit kurzen Unterbrechungen überwiegend in der 2. Bundesliga. 2011 folgte der jüngste Abstieg in die 3. Liga. Die vergangene Saison 2014/15 beendete der Club im Mittelfeld. Hinter den Kulissen nutzt der VfL die Zeit in Liga 3, um organisatorische sowie wirtschaftliche Defizite zu bewältigen und professionelle Strukturen zu schaffen.

Im Serverraum herrschte Steinzeit

So gliederte der Verein 2013 – wie im Profifußball üblich – die Lizenzspielerabteilung in eine Kapitalgesellschaft aus: der VfL Osnabrück GmbH & Co. KGaA. Geschäftsführer wird der erfahrene Telekommunikationsmanager Jürgen Wehlend. Ihm ist die veraltete IT ein Dorn im Auge. Schließlich benötigen erfolgreiche Vereine auch eine professionelle IT-Infrastruktur. „Die gesamte Systemlandschaft befand sich in keinem guten Zustand.



TSO-DATA half dem VfL Osnabrück, die Vereins-IT zu modernisieren und auf künftige Herausforderungen vorzubereiten.

Auf den Rechnern liefen unterschiedliche Betriebssysteme und Anwendungen. Weil effiziente Prozesse fehlten, war der manuelle Verwaltungsaufwand viel zu hoch“, erinnert sich Jürgen Wehlend. So galt es, abgekündigte Betriebssysteme wie Windows XP oder Windows Server 2003 schnellstmöglich zu aktualisieren. Auch der Schutz vor Spam, Viren und Schadprogrammen war verbesserungsbedürftig. Einige Server waren so angeschlagen, dass sich der Verein kaum traute, sie zu Wartungszwecken herunterzufahren. Eine umfassende Back-up-Strategie – in Unternehmen eine Selbstverständlichkeit – gab es nicht. Hinzu kam, dass Stadion und Trainingsstätten nur unzureichend vernetzt waren. Ein mobiles Konzept für Vereinsmannschaften fehlte. Kurzum, professionelle Strukturen sahen anders aus.

Partner mit Stallgeruch

Das Problem: Dem VfL fehlten die finanziellen Ressourcen, um die Vereins-IT in Rente zu schicken. „In der 3. Liga ist der wirtschaftliche Spielraum der Vereine begrenzt. Deshalb konnten wir die Systeme nicht über Nacht, sondern nur über einen längeren Zeitraum hinweg erneuern. Was noch zu gebrauchen war, musste zwangsläufig weiter genutzt werden“, gab VfL-Geschäftsführer Wehlend die Strategie vor. Für diesen wirtschaftlich verantwortlichen Systemwechsel suchte man nach einem Partner, der nicht nur fachlich kompetent, sondern auch emotional mit dem VfL verbunden ist. Lange überlegen musste der Fußballclub nicht. „Wir wollten einen Partner mit Augenmaß. Einen, der unsere IT so gut betreut, als wäre es seine eigene. Dafür kam nur ein Unternehmen infrage, das dem Verein nahesteht und Verständnis für unsere wirtschaftliche Situation hat. Alles andere wäre nicht finanzierbar gewesen“, unterstreicht Jürgen Wehlend. TSO-DATA unterstützt den VfL seit Jahren und – noch wichtiger – das Osnabrücker Systemhaus hatte einen Plan, um die IT trotz finanzieller Restriktionen auf sichere Beine zu stellen.

Die erste Amtshandlung des Projektteams bestand darin, den Datenbestand zu sichern. Ein wichtiger Schritt, denn die bestehenden Sicherungen waren lückenhaft. Anschließend folgte eine detaillierte Systemanalyse. „Ohne einen genauen Überblick konnten wir kaum feststellen, wo Redundanzen oder auch Ansatzpunkte für Einsparungen bestanden. Für Fußballvereine wie dem VfL ist zum Beispiel die Verfügbarkeit des Ticketing-Systems von zentraler Bedeutung, denn darüber wird der Kartenverkauf gesteuert. Anfangs war jedoch völlig unklar, auf welchem Server die Anwendung läuft“, erinnert sich Uwe Langner, Leiter IT-Infrastruktur bei der TSO-DATA GmbH an seine ersten Besuche beim VfL.

Hybride IT-Strategie

Auf Basis der technischen Bestandsaufnahme entwickelte TSO die neue IT-Strategie. Server, die sich weiter verwenden ließen, wurden auf Microsoft Windows Server 2012 R2 migriert und mithilfe von Microsoft Hyper-V virtualisiert. Dadurch konnten die Mitarbeiter des VfL Osnabrück trotz der Eingriffe in die IT-Landschaft wie gewohnt weiterarbeiten – auf Rechnern

Das Projekt im Überblick

Eingesetzte Technologien	Microsoft Hyper-V Microsoft Office 365 Windows Server 2012 R2
Anzahl der visualisierten Server	5
Anzahl der visualisierten Hosts	2
Anwender	100
Standorte	3
Betriebsform	Hybrid

mit aktuellem Betriebssystem. Gleichzeitig sank damit der Investitionsbedarf. Der Virenschoner von G DATA schützt die komplette Vereins-IT vor den Gefahren des Internets.

Softwareseitig ging es zunächst darum, die eingesetzten Technologien zu harmonisieren und auf den neuesten Stand zu bringen. „Microsoft Office ist ein wichtiges Werkzeug für unsere Mitarbeiter, doch auf den Rechnern waren – abhängig vom Anschaffungsdatum – die unterschiedlichsten Versionen installiert. Dadurch mussten Dokumente oft erst konvertiert werden, um sie weiterzuverarbeiten“, erklärt Jürgen Wehlend. Ähnlich differenziert war die Situation bei den Servern: Hier entdeckte TSO sogar ein altes Linux-Modell zwischen den betagten Windows-Servern. Um die IT-Landschaft auf Linie zu bringen, entschied sich das Projektteam für ein Hybridmodell: Anstatt Software und Systeme neu anzuschaffen, verlagerte man einen Teil der Prozesse in die Cloud. Eine wichtige Rolle spielt dabei Microsofts Office 365. Der Cloud-Dienst stellt Office-Programme auf allen gängigen Endgeräten zur Verfügung und umfasst Online-Dienste wie Microsoft Exchange Server oder Microsoft SharePoint. „Damit konnten wir gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Alle Rechner mit aktuellen Office-Programmen ausstatten und unser veraltetes E-Mail-System ablösen“, betont VfL-Geschäftsführer Wehlend. Auch unter finanziellen Gesichtspunkten ist Office 365 für den Verein attraktiv: Anstatt hohe Anfangsinvestition zu tätigen, sind lediglich moderate monatliche Nutzungsgebühren zu zahlen, die mit dem tatsächlichen Bedarf steigen oder sinken. Zudem entledigt sich der Verein der sonst üblichen Pflege- und Wartungskosten. Mit dem Trainingsprogramm „Easy to coach“ wanderte eine weitere, zuvor lokal installierte Anwendung in die Cloud. „Im Leistungszentrum des VfL sind zurzeit etwa 50 Trainer und Therapeuten tätig – viele davon ehrenamtlich. Sie können jetzt direkt von zu Hause oder vom Arbeitsplatz aus auf die Software zugreifen. Das spart Zeit und ist eine erhebliche Arbeitserleichterung“, erläutert VfL-Geschäftsführer Wehlend.

Geordnete Verhältnisse

Mittlerweile arbeiten rund 100 feste und ehrenamtliche Mitarbeiter des VfL Osnabrück in der neu aufgesetzten IT-Infrastruktur: 25 in der Vereinszentrale, der Rest mobil oder von zu Hause aus. „Egal ob bei Auswärtsspielen, unterwegs oder an den Trainingsstätten – unsere Mitarbeiter können stets auf die komplette IT-Infrastruktur zugreifen. Das ist wichtig, um effizient zu arbeiten. Deshalb haben wir auf diesen Aspekt besonders viel Wert gelegt“, unterstreicht Jürgen Wehlend.

Dem Projektteam ist es gelungen, Strukturen zu vereinheitlichen und der IT-Landschaft die notwendige Sicherheit zu geben. Letzteres ist für den Verein von großer Bedeutung, stellt Geschäftsführer Wehlend klar: „Unser Betriebsrisiko war eindeutig zu hoch. Das haben wir mithilfe von TSO in den Griff bekommen. Heute verfügen wir über eine strukturierte, gut dokumentierte IT, die sich bei Bedarf schnell anpassen und erweitern lässt.“ Gleichzeitig sei es gelungen, die interne Kommunikation und Zusammenarbeit wesentlich effizienter zu gestalten. So arbeiten die Mitarbeiter des



Mit rund 95 Mitarbeitern zählt die TSO-DATA GmbH zu den führenden Microsoft Dynamics Partnern in Deutschland. Das Business-Systemhaus ist unter anderem auf Unternehmenslösungen für den Versandhandel spezialisiert. Basis ist das ERP-System Microsoft Dynamics NAV.

Im Bereich „IT-Infrastruktur“ konzentriert sich TSO-DATA auf Kommunikationslösungen, Hochverfügbarkeits- und Virtualisierungskonzepte. Das Business-Systemhaus übernimmt dabei nicht nur Konzeption, Integration und Pflege der IT-Infrastruktur, sondern auch die Anbindung ergänzender Cloud-Dienste.

Nehmen Sie Kontakt auf mit
TSO-DATA GmbH



www.tso.de

VfL beispielsweise mit öffentlichen Kalendern oder analysieren Spieltage mit den Profis per Konferenzschaltung. Zudem werden Ressourcen wie beispielsweise Räume, Fahrzeuge und ähnliches via Outlook und Exchange Server verwaltet.

Spielraum für neue IT-Projekte

Mindestens ebenso wichtig ist für den VfL Osnabrück die mittel- und langfristige Perspektive. „Die dringlichsten Aufgaben sind inzwischen erledigt. Trotzdem haben wir erst die Hälfte des Weges zurückgelegt. Mit der neuen IT-Infrastruktur halten wir jedoch alle Optionen für die Zukunft in der Hand“, ist sich Wehlend sicher. Dementsprechend lang ist die Wunschliste des Vereins: Ganz oben steht dabei die Ergänzung der IT-Landschaft um eine CRM-Software, um zum Beispiel Sponsoren und Partner professioneller zu betreuen. Ein weiteres Projekt betrifft das WLAN-Netz für die Presse. Dieses soll modernisiert werden, damit Journalisten ihre Kennwörter automatisch zugeteilt bekommen. Ebenfalls in Planung ist die Einführung von Microsoft SharePoint, um Dokumente gemeinsam zu bearbeiten und permanent im Zugriff zu behalten. Auch sind moderne Zugangskontrollen im Stadion und dezentrale Kassensysteme in der Gastronomie angedacht. Unterm Strich ist zumindest das Umfeld des niedersächsischen Fußballclubs auf Zweitliga-Niveau. Bleibt der Mannschaft zu wünschen, in der neuen Saison nachzuziehen.